

Freitag, 24. März 2023, Werra Rundschau / Lokales

Zurück auf der Bühne

Monatsfeier der Freien Waldorfschule fand nach pandemiebedingter Pause wieder statt



Die zweite Klasse formierte sich zu einer kleinen Menschenpyramide, eine Akrobatikübung aus dem Sportunterricht. Foto: Ellen Schubert

Eschwege – Im voll besetzten Saal im alten Bahnhof fand nach langer Pause, bedingt durch die Coronapandemie, wieder eine Monatsfeier an der Freien Waldorfschule Werra-Meißner statt. Die ganze Schulgemeinschaft

hatte sich schon lange darauf gefreut. So präsentierten alle Klassen von der Ersten bis zur Zehnten thematisch Typisches und Erarbeitetes aus dem laufenden Unterricht.

Die Erstklässler schlüpfen in von ihnen selbst gefärbten pastellfarbenen Kleidern in die Rolle der Wurzelkinder im Jahreszeitenlauf aus der Geschichte „Etwas von den Wurzelkindern“. Erste akrobatische Formationen von Menschenpyramiden präsentierte die zweite Klasse mit viel Spaß.

„Ich bin das ganze Jahr vergnügt“ sangen die Kinder der dritten Klasse. Dieses Lied wird sie bei ihrem Unterricht auf Hofgut Weiden von Ostern bis Weihnachten begleiten, denn dort werden sie einmal wöchentlich eine komplette Vegetationsperiode lang mit landwirtschaftlichen Tätigkeiten verbringen. „Das Ding“, ein witziges Theaterstück, hatte die vierte Klasse eingeübt. In selbst gestalteten Kostümen versuchten die Schüler, als Tiere verkleidet, die Bedeutung des Dings, das der Jäger verloren hatte, herauszubekommen. Zum Glück wusste am Ende die weise Schildkröte, dass es sich um ein Tagebuch handelte. Die fünften bis siebten Klassen trugen Lieder und Gedichte auf Spa-

nisch vor, die siebte sogar noch ein zweistimmiges Lied aus „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ auf Französisch.

Spannend war dann der Blick in einen menschlichen Flaschenautomaten. Rhythmisch ganz synchron führten die Schüler der sechsten und zehnten Klasse die einzelnen Flaschen durch den Automaten. Auch aus dem Musikunterricht begeisterte ein rein rhythmisches Rondo, das die Klassen acht bis zehn nur mit Klatschen, Stampfen und Trommeln vorführten.

Die Neuntklässler präsentierten eine Forschungsarbeit zum Thema „Unbewusstes hervorbringen“. Sie wollten aufzeigen, was Social Media mit ihnen macht und welchen Einfluss es auf ihr Leben hat. Im Selbstversuch durchliefen alle Mittelstufenschüler drei Räume mit verschiedenen Aktionen, die in ihnen Frustration, Druck und Stress sowie Wohlfühl erzeugen sollten. Die Schüler nutzten die digitalen Tafeln zur Visualisierung von Filmclips und Textgestaltung. Daneben erschufen sie einen Wohlfühl-Raum mit besonderer Beleuchtung, Popcorn, Musik und Spielen.

Den krönenden Abschluss bildete das engli-

sche Theaterstück „Murderer in detective clothes“, das von Johannes Roßbach aus der zehnten Klasse geschrieben wurde. Seine Klasse spielte in tollen Kostümen und mit viel Freude an den witzigen slapstickartigen Szenen die Suche nach dem Mörder.

Eine Monatsfeier ist eine feierliche Angelegenheit, auch wenn sie nicht mehr monatlich wie zu Rudolf Steiners Zeiten stattfindet. Die jüngeren Schüler erleben durch die Präsentationen der älteren eine Art Vorschau auf Kommendes, während die Älteren zurückblicken. Dabei erkennen sie Motive wieder, die sie sich selbst einmal erarbeitet haben und können sich daran erfreuen. Die Fähigkeit des Präsentierens gilt als sehr wertvoll für das spätere Berufsleben. els/red